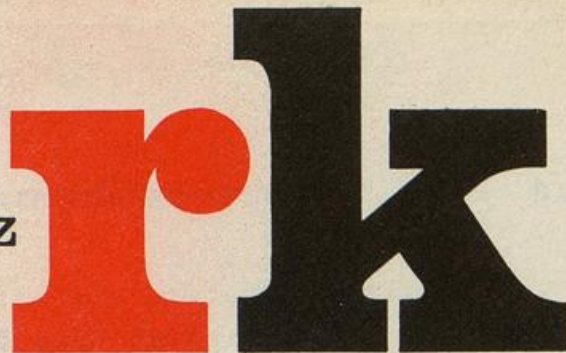


# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 16. Jänner 1985

Blatt 112

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- |                                           |                                                                                                                                          |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bereits über FS<br>ausgesendet:<br>(grau) | Grünes Licht für SMZ-Ost<br>EBS: Differenz bei 11.000 bis 13.000 Tonnen<br>ungeklärt                                                     |
| Kommunal:<br>(rosa)                       | Neue Wohnplätze für psychisch Behinderte<br>Aufzüge für Stadtbahnstation Währinger Straße                                                |
| Lokal:<br>(orange)                        | "Wiener Operettenkomponisten" im Bezirksmuseum<br>Mariahilf<br>19. Jänner: Publikumsschilanglauf im<br>Schwarzenbergpark                 |
| Kultur:<br>(gelb)                         | Ausstellung "Der Wald" im Rathaus                                                                                                        |
| Nur<br>über FS:                           | 15.1. Schaumteppich in der Kläranlage<br>16.1. "Zur Bedeutung der ältesten Wiener Frauenklöster"<br>Bei Wohnungsbrand ums Leben gekommen |

.....  
Bereits am 15. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Grünes Licht für SMZ-Ost

Utl.: 59 Millionen Schilling für Bauvorbereitung

=++++

13 #Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Grünes Licht gab es Dienstag für den Bau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost, mit dem voraussichtlich im Herbst dieses Jahres begonnen werden wird, durch den Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales: Der Gemeinderatsausschuß genehmigte 59 Millionen Schilling als erste Baurate für das Jahr 1985. Damit sollen notwendige Bauvorbereitungs- und ergänzende Planungsarbeiten durchgeführt werden.#

(Schluß) zi/ko

NNNN

.....  
Bereits am 15. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

EBS: Differenz bei 11.000 bis 13.000 Tonnen ungeklärt (1)

=++++

14 Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Die Differenz zwischen Einkauf und Verbrauch ist bei den EBS für eine Heizölmenge von 11.000 bis 13.000 Tonnen ungeklärt: das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters zu den letzten Kontrollamtsuntersuchungen bei den EBS. Wie Braun erklärte, habe die Stadt Wien bereits alle Wege beschritten, um diese Sache aufzuklären: es gehe dabei schließlich um rund 40 Millionen Schilling. Braun sagte weiter, daß nach der bereits erfolgten Ausschreibung des EBS-Leiterpostens bald die Entscheidung über die neue Führung fallen wird.

Zwtl.: Dienstanweisung für die EBS

In einer Dienstanweisung erhalten die Entsorgungsbetriebe Simmering von Umweltstadtrat Braun nun außerdem den Auftrag, sofort bei der MA 35 (sie ist für die Vollziehung des Dampfkessellemissionsgesetzes (DKEG) zuständig ein Projekt einzureichen, das die Einhaltung der geforderten Emissionsgrenzwerte garantiert. Dieses Rauchgasreinigungsprojekt muß so rasch wie nur möglich - noch vor Erstellung des Gesamtsanierungskonzepts - erfolgen. Gleichzeitig soll festgelegt werden, welche Emissionsgrenzwerte als Übergangslösung nach dem DKEG festgelegt und akzeptiert werden können.

Da bis zur Fertigstellung der Rauchgasreinigung eine Übergangslösung nötig ist, gleichzeitig aber die überhöhten Salzsäure-Emissionen rasch herabgesetzt werden müssen, haben die EBS bis zur Realisierung der Rauchgaswäsche so betrieben zu werden, daß eine Salzsäure-Emission von 1.000 Milligramm pro m<sup>3</sup> nicht mehr überschritten wird. Wie Braun betonte, werden die Emissionen damit unter die Hälfte der bisherigen Werte gedrückt. Nach Inbetriebnahme der Rauchgasreinigung können selbstverständlich wesentlich bessere Werte erreicht werden. Jedoch müsse man dafür sorgen, daß chlorhaltige Verbindungen nicht irgendwo verschwinden. Ein Zwischenlager ist jedoch wegen der Menge der anfallenden chlorhaltigen Stoffe (bis zur Fertigstellung der Rauchgasreinigung ca. 30.000 Tonnen!) nicht möglich. Chlorhaltige Stoffe müssen daher weiter in den EBS verbrannt werden. (Forts.) hs/gg

.....  
Bereits am 15. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

EBS: Differenz bei 11.000 bis 13.000 Tonnen ungeklärt (2)

=++++

15 Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Es wurde die Emissionsbegrenzung von 1.000 Milligramm als kleineres Übel gewählt (und vom Arbeitskreis EBS mit einer Gegenstimme als einstweiliger Grenzwert akzeptiert). Wie Ausbreitungsrechnungen zeigten, ergibt dieser HCl-Ausstoß selbst bei ungünstigsten Witterungsbedingungen eine maximale Immissionskonzentration von 0,07 Milligramm, die weit vom Immissionsgrenzwert (0,4 mg als Halbstunden- und 0,1 Milligramm als Tagesmittelwert) entfernt ist.

Umweltstadtrat Braun ordnete außerdem an, sofort - das heißt in wenigen Tagen - ein kontinuierliches HCl-Meßgerät zu installieren und bei besonders kritischen Wetterlagen (vor allem bei niedrigen Inversionshöhen und andauernden geringen Windgeschwindigkeiten) aus Sicherheitsgründen die Verbrennung von chlorhaltigem Sonderabfall einzustellen.

Zwtl.: Arbeitskreis EBS

Der Arbeitskreis EBS, bestehend aus dem Rektor der TU-Wien, Prof. Kemmerling und seinen Mitarbeitern, Univ.-Prof. Hackl, Mitarbeitern der Kritischen Chemie, dem Umweltjournalisten Dipl.-Chem. Mackwitz und Dipl.-Ing. DDr. Strunz, unter der Leitung von Dipl.-Ing. Löffler von der Umweltschutzabteilung hat mit einer Gegenstimme einem einstweiligen Emissionsgrenzwert von 1.000 mg HCl/Nm<sup>3</sup> unter Berücksichtigung folgender Argumente zugestimmt:

- Eine Emissionskonzentration von 1.000 mg/Nm<sup>3</sup> stellt mindestens eine Halbierung der derzeitigen Emissionen dar und wird daher eine Verbesserung der derzeitigen Umweltsituation bringen.
- Ein Verbot für die EBS, chlorhaltige Verbindungen anzunehmen, ist aus Umweltschutzgründen nicht möglich, weil damit die Gefahr, daß diese chlorhaltigen organischen Verbindungen anders "entsorgt" werden, ein wesentlich größeres Risiko für die Umwelt darstellt als die zugelassene HCl-Emission von 1.000 mg/Nm<sup>3</sup>.

(Forts.) hs/gg

.....  
Bereits am 15. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

EBS: Differenz bei 11.000 bis 13.000 Tonnen ungeklärt (3)

=++++

16 Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL)

- Ein Zwischenlager für die täglich angelieferten und zu entsorgenden chlorhaltigen Abfallmengen von etwa 50 Tonnen ist wegen der Menge nicht zu errichten; es müßte außerdem in einem Behörden-genehmigungsverfahren bewilligt werden. Während der Bauzeit der Rauchgasreinigungsanlage von 2 Jahren würden etwa 30.000 t derartiger Sonderabfälle anfallen, die gelagert erst recht wieder ein großes Risiko für die Umwelt darstellen.
- Ausbreitungsrechnungen haben ergeben, daß selbst bei ungünstigsten Ausbreitungsbedingungen - kleine Windgeschwindigkeit und labile Ausbreitungsbedingung, Situationen, die allerdings nur selten auftreten, - eine maximale Immissionskonzentration von 0,07 mg HCl/m<sup>3</sup> auftritt, eine Konzentration, die immer noch weit von einem HCl-Immissionsgrenzwert von 0,4 mg/m<sup>3</sup> als Halbstunden-mittelwert bzw. 0,1 mg/m<sup>3</sup> als Tagesmittelwert entfernt ist. (In der Magensäure haben wir etwa eine HCl-Konzentration von 3,5 Gramm pro Liter)
- Um sicher zu gehen, daß die chlorhaltigen organischen Verbindungen auch völlig zerstört werden, haben die EBS grundsätzlich eine Verbrennungstemperatur von 1.200 Grad C einzuhalten.

(Schluß) hs/gg

NNNN

Neue Wohnplätze für psychisch Behinderte

=++++

1 #Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Der erfolgreiche "Wiener Weg der Psychiatrie" wird fortgesetzt: Für jene psychisch behinderten Patienten, die zwar bereits aus dem Krankenhaus entlassen werden können, jedoch noch nicht völlig auf sich allein gestellt leben sollten, werden weitere 22 Wohnplätze zur Verfügung gestellt. Dies beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Dadurch erhöht sich die Zahl an Plätzen in Wohn- und Übergangsheimen auf 331.#

Die Errichtung der Heim- und Wohnplätze erfolgt über das Kuratorium für Psychosoziale Dienste, nachdem diese Projekte vorher vom Gemeinderat genehmigt worden waren. (Schluß) zi/gg

NNNN

"Wiener Operettenkomponisten" im Bezirksmuseum Mariahilf

=+++

2 #Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Wiener Operettenkomponisten" ist nun im Bezirksmuseum Mariahilf, 6, Mollardgasse 8, bis 24. März jeweils Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr zu sehen. #

Bezirksvorsteher Mag. Kurt PINT wird die kleine Schau am Donnerstag, dem 17. Jänner, um 19 Uhr nach einführenden Worten von Dr. Helmut KRETSCHMER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) im Bezirksmuseum eröffnen. Für musikalische Umrahmung sorgt das Schmetterer-Quartett. Die Ausstellung, die in ähnlicher Gestaltung bereits in der Staatsoper, im Arkadenhof des Rathauses und in Bezirksmuseen gezeigt wurde, dokumentiert an Hand von Fotos, Plänen, Diplomen, Bühnenentwürfen und Plakaten die Geschichte der Wiener Operette. (Schluß) am/ap

NNNN

## Aufzüge für Stadtbahnstation Währinger Straße

=++++

3 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Seit Beginn dieser Woche wird am Einbau von zwei Personenaufzügen in der Stadtbahnstation Währinger Straße gearbeitet. Dabei werden auch die WC-Anlagen in dieser Station neu gebaut, und Adaptierungsarbeiten in der Halle durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Aufzüge ist für September 1986 vorgesehen, die Kosten werden 13 Millionen Schilling betragen.

Im Rahmen des Aufzugsprogrammes für die Gürtelstationen wurde die Station Gumpendorfer Straße bereits im Oktober 1984 fertiggestellt, die Stationen Josefstädter Straße und Nußdorfer Straße werden im Mai 1985 über Aufzüge verfügen; die Stationen Währinger Straße und Alser Straße, wo demnächst Baubeginn sein wird, im September 1985, und als letzte die Station Burggasse im September 1986. Insgesamt kostet das Aufzugsprogramm, das im Zusammenhang mit der Umstellung der Gürtelstrecke der Stadtbahn auf U-Bahn-Betrieb im Jahr 1989 steht, 75 Millionen Schilling. (Schluß) roh/ko

NNNN



19. Jänner: Publikumsschilanglauf im Schwarzenbergpark

=++++

4 Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Anlässlich der offiziellen Eröffnung der Loipe im Schwarzenbergpark im 17. Bezirk findet am Samstag, dem 19. Jänner, ein Publikumsschilanglaufen statt. Die Loipe ist rund 3,5 km lang und erfreute sich bereits im Probetrieb größter Beliebtheit. Der Start am Samstag erfolgt um 11 Uhr. (Schluß) hof/gg

NNNN

## Ausstellung "Der Wald" im Rathaus

=++++

7 #Wien, 16.1. (RK-KULTUR) In der Volkshalle des Wiener Rathauses ist vom 18. Jänner bis 20. Februar die Ausstellung "Der Wald" zu sehen. Die von Herman Prigann zusammengestellte Schau greift verschiedene Aspekte zur Thematik des Waldes auf, wobei die Bedeutung des Waldes für die menschliche Kultur im Vordergrund steht. #

Die kulturhistorische Bedeutung des Waldes wird ebenso dokumentiert wie die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Wald und Baum und die mythologischen und philosophischen Reflexionen zu dieser Thematik. Natürlich bleibt auch der ökologische Problembereich nicht ausgeklammert: die Gefährdung des Waldes durch eben jene menschliche Zivilisation, die in vieler Hinsicht durch den Wald ermöglicht wurde.

Die Ausstellung wird durch vier Referate von Prof. Dr. H. Mayer, Prof. A. Krapfenbauer, Prof. Dr. H. Aulitzky und Prof. Dr. P. Glück ergänzt, die sich mit den ökologischen Problemen des Waldes befassen. Vor dem Rathaus wird ein "Duftender Meiler" errichtet, der als Symbol für die frühe Nutzung des Waldes durch den Menschen und die Möglichkeit der Industrialisierung und Zivilisation durch den Wald steht. (Schluß) gab/gg

NNNN